

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 47. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/047/2014)

am Montag, 2. Juni 2014,

18:30 Uhr

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

Beginn der Sitzung:

18:30 Uhr

Ende der Sitzung:

19:30 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste CDU

Heinrich-Ewald Lüers

Rainer Pittner

Silvana Wendt

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel

Heinz Geißler

Mitglied Liste SPD

Ursula Roitsch

Mitglied Liste FDP

Katrin Säckel

Mitglied Liste Freie Bürger

Gabriela Hanzsch

Mitglied Liste NPD

Mathias Reich

Stellvertretende Mitglieder

Ulrike Caspary

Vertretung für Herrn Andreas Weck-Heimann

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Dr. Steffen Sickert

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 1.1 Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge **V2756/14
beratend**
- 2 Informationen des Ortsamtsleiters
- 3 Anfragen und Anregungen

öffentlich

Herr Wintrich, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Einwände zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht. Herr Lüers bittet jedoch darum, unter TOP 3 - Anfragen und Anregungen - einen möglichen Antrag bezüglich der Sanierung der 82. Oberschule diskutieren zu können.

Zu Beginn der Sitzung sind 8 Ortsbeiräte anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt werden kann. Frau Roitsch und Frau Säckel erscheinen etwa 10 Minuten nach Sitzungsbeginn.

1 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

1.1 Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge **V2756/14** **beratend**

Die Vorlage zu diesem Thema wurde bereits im April 2014 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau sowie im Ausschuss Umwelt und Kommunalwirtschaft behandelt. Eine Behandlung in den örtlichen Gremien war nicht vorgesehen. Erst durch einen Verweis des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft ist eine Behandlung vor Ort möglich. Da sich das Umweltamt jedoch außer Stande sieht, die Vorlage wie sonst üblich, in allen Gremien persönlich vorzustellen, wurde in der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin festgelegt, dass in den Gremien selber keine Vorstellung sondern nur eine Beratung bzw. Beschlussfassung erfolgen soll.

Die Vorstellung der Vorlage erfolgte für alle Ortsbeiräte bzw. Ortschaftsräte in einer Infoveranstaltung am 28.05.2014 im Rathaus. Die Einladung hierzu hatten die Ortsbeiräte per Mail von uns erhalten. Die Vorlage wird am 23. Juni 2014 im Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft und am 10. Juli 2014 im Stadtrat behandelt. Zum Verfahren liegt dem Ortsamt folgender Hinweis vor: „Eine Vertagung durch die örtlichen Gremien führt nicht zu einer neuen Zeitschiene, weil es ausreicht, dass den Ortsbeiräten und Ortschaftsräten die Gelegenheit zur Anhörung gegeben wird. D. h. wer vor der Sitzung des Stadtrates keine Stellungnahme abgegeben hat, kann auch nicht berücksichtigt werden.“

In der Vorlage selber sind nur einige wenige neue Maßnahmen enthalten. Diese betreffen die besonders gefährdeten Gebiete am Lockwitzbach, in Laubegast (Salzburger Straße) sowie die Untersuchung eines öffentlichen Gebietsschutzes für die Leipziger Vorstadt und Pieschen zwischen der Marienbrücke und dem Pieschener Eck. Die bisher schon angedachten Vorsorgemaßnahmen sind im Plan Hochwasservorsorge enthalten, der im Frühjahr 2010 im Ortsbeirat behandelt wurde.

Herr Wintrich nahm an der Vorstellung der Vorlage für die Ortsämter Klotzsche und Pieschen teil und zeigt die vorgeführte PowerPointPräsentation. Tiefgreifende Ausführungen hierzu sind ihm aus fachlicher Sicht nicht möglich.

Gleichwohl werden von den Ortsbeiräten folgende Fragen aufgeworfen:

- Gehen die Analysen und Ergebnisse in den Landesplan Hochwasservorsorge ein?
- Wie soll der selbstorganisierte Sandsackverbau durch freiwillige Helfer zukünftig organisiert und auch fachlich betreut werden, um sicherzustellen, dass die Verbaue auch richtig aufgebaut sind, halten und nicht durch strukturelle Fehler möglicherweise zur Gefahr werden?
- Wird die Bevölkerung bei der Untersuchung des Gebietsschutzes an der Leipziger Straße ähnlich eingebunden, wie dies in Laubegast erfolgt?
- Woher kommt der Zeitdruck? Warum muss die Vorlage unbedingt noch im Juli vom Stadtrat behandelt werden?

Eine Beantwortung dieser Fragen ist ohne das Fachamt nicht möglich.

Lediglich die Frage von Frau Caspary, was der mögliche Gebietsschutz für Pieschen bedeutet und welche Konsequenzen dieser hat (wird garantiert, dass es damit keine Überschwemmungen mehr gibt bzw. werden damit Entschädigungen möglich?), kann weitestgehend beantwortet werden. Entsprechend der Vorlage soll ein möglicher Hochwasserschutz für das Gebiet zwischen der Marienbrücke und dem Pieschener Eck untersucht werden, um somit einen dauerhaften Hochwasserschutz durch geeignete bauliche Maßnahmen anzustreben. Hintergrund ist, dass bauliche Maßnahmen bisher aus Kostengründen abgelehnt wurden, infolge des innerhalb kürzester Zeit wiederholt aufgetretenen Hochwassers nunmehr aber durchaus finanziell sinnvoll sein könnten.

Frau Wendt bringt ihren Unmut bezüglich des gewählten Verfahrens zum Ausdruck. Sie verdeutlicht, dass der Ortsbeirat aufgrund der fehlenden Vorstellung des Fachamtes keine Möglichkeit hat, die Situation fachgerecht beurteilen zu können. Auch der Termindruck sowie der Hinweis, dass die Möglichkeit der Beratung im Ortsbeirat als ausreichend angesehen wird und eine Entscheidung im Stadtrat selbst im Falle einer Vertagung in den örtlichen Gremien für Juli anvisiert ist, verärgert sie. In ihren Augen handelt es sich um eine „Gutsherrenart“ des Umweltamtes, die sie sich so nicht bieten lassen will. Sie stellt daher zur Diskussion, ob der Ortsbeirat die Vorlage, mit einem entsprechenden Antrag verbunden, ablehnen soll.

Herr Wintrich gibt an dieser Stelle zu bedenken, dass eine Ablehnung der eigentlichen Vorlage wenig Sinn macht, da inhaltlich nicht viel einzuwenden ist. Über das Verfahren jedoch, kann durchaus gestritten werden.

Da es auch bei anderen Ortsbeiräten Vorbehalte in Bezug auf das Verfahren gibt, wird nachfolgender Beschluss gefasst:

Der Ortsbeirat Klotzsche beschließt die Vertagung des Themas und fordert, das Umweltamt auf, zum nächstmöglichen Termin einen Sachverständigen in den Ortsbeirat zu entsenden, der die Vorlage fundiert vorstellt.

Der Ortsbeirat ersucht den Stadtrat, über die Vorlage erst nach Abschluss der Beratungen in den einzelnen Gremien eine Entscheidung herbeizuführen.

Der Ortsbeirat äußert sein Unverständnis über die gewählte Verfahrensweise, die es den Ortsbeiräten unmöglich macht, an der sachgerechten Entscheidungsfindung teilzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Vertagung

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

2 Informationen des Ortsamtsleiters

- Zur Anfrage von Frau Wendt aus der November-Sitzung des Ortsbeirates bezüglich der Ampel an der Kreuzung Karl-Marx-Straße/ Boltenhagener Straße, haben die Ortsbeiräte mit der Einladung zur Sitzung eine Zwischeninformation aus dem Straßen- und Tiefbauamt erhalten. Ein Blinklichtzeichen wird als nicht zielführend erachtet. Stattdessen wurde die Polizeidirektion damit beauftragt, aus der laufenden Unfallstatistik das Unfallgeschehen für den Knoten aufzubereiten. Diese Daten werden dann im Rahmen der Unfallkommission erörtert und die Beschlüsse zur Entschärfung der Unfallhäufungsstelle gefasst. Über Ergebnisse werden wir zeitnah informiert.
- In der letzten Sitzung des Ortsbeirates hatten die Ortsbeiräte ein Schreiben an die Oberbürgermeisterin formuliert, dass sich mit der Besetzung der Stelle der Leiterin der Stadtteilbibliothek Klotzsche befasst. Eine Antwort der Oberbürgermeisterin liegt bis zum heutigen Tage noch nicht vor, allerdings hat die Stadt die Stelle aktuell extern ausgeschrieben.

- Gute Nachrichten gibt es zum Neubau der Feuer- und Rettungswache an der Boltenhagener/ Travemünder Straße. Nachdem der Stattrat die Offenlage des Bebauungsplanes 200 beschlossen hat, wurde der 2013 geschlossene Kaufvertrag gültig, die Stadt ist somit Eigentümerin der Fläche. Die Baugenehmigung ist zwischenzeitlich auch erteilt worden, so dass voraussichtlich ab Frühjahr 2015 mit dem Bau begonnen werden kann.
Genauere Informationen werden wir hierzu vom Leiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes - Herrn Rümpel - in einer der nächsten OBR-Sitzungen bekommen.
- Als Tischvorlage wurde die Antwort der Oberbürgermeisterin zur Anfrage in Bezug auf die Stellenbesetzung des Ortsamtsleiters Klotzsche/ Pieschen ausgereicht. Die Stelle wurde am 12.02.2014 ausgeschrieben, die Ausschreibungsfrist endete am 05.03.2014. Es gingen acht Bewerbungen ein. Mit allen Bewerbern/ Bewerberinnen wurden Gespräche geführt. Eine abschließende Entscheidung fiel nach einer zweiten Gesprächsrunde am 14.04.2014. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befindet sich die Beschlussvorlage zur Stellenbesetzung im internen Geschäftsgang, bevor sie nach Bestätigung durch die Dienstberatung der Oberbürgermeisterin den zuständigen politischen Gremien vorgestellt wird. Dies wird voraussichtlich am 17.06.2014 in einer nicht öffentlichen Sondersitzung der Ortsbeiräte von Klotzsche und Pieschen erfolgen. Mit einer Beschlussfassung im Stadtrat ist am 10.07.2014 zu rechnen.

3 Anfragen und Anregungen

In der April-Sitzung des Ortsbeirates wurde unter anderem die geplante Bauauslagerung der 82. Oberschule (OS) an die 85. Grundschule (GS) thematisiert. Der Ortsbeirat lehnte die von der Stadt vorgesehene Lösung einer kompletten Bauauslagerung mehrheitlich ab und formulierte einen Antrag an die Oberbürgermeisterin, mit der Bitte, diese Entscheidung noch einmal zu überprüfen und ggf. eine Änderung herbeizuführen.

Eine Antwort der Oberbürgermeisterin hierzu liegt uns bisher noch nicht vor. Nach Rücksprache mit dem Leiter des Schulverwaltungsamtes existiert ein derartiges Schreiben bereits, jedoch ist es noch nicht von der Oberbürgermeisterin unterschrieben worden.

Ein weiteres sowohl an die Elternvertreter, die Lehrer und die Schulleitung der 85. GS gerichtetes Schreiben, des Schulverwaltungsamtes zum Thema wurde den Ortsbeiräten im Vorfeld von Frau Wendt zugesandt.

Eine vom Ortsamt avisierte Teilnahme des Schulverwaltungsamtes an der Ortsbeiratssitzung wurde mit Verweis auf die fehlende Stellungnahme der Bildungsagentur als nicht sinnvoll erachtet.

Herr Lüers hat nunmehr einen Antrag ausgearbeitet, den er gern zur Diskussion bzw. Abstimmung stellen möchte:

Der Ortsbeirat ersucht die Oberbürgermeisterin gemäß § 15 GO-Ortsbeirat, den Beigeordneten oder eine(n) mit der Sache betraute(n) Mitarbeiter(in) in die kommende Ortsbeiratssitzung am 7. Juli 2014 zu entsenden, um folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie ist der Sachstand der Planung Ausbau und Sanierung der 82. OS?
2. Wie ist der Sachstand der Planung Auslagerung der 82. OS während der Bauphase?
3. Welche Varianten der Auslagerung sind geprüft worden? Bitte die Varianten mit ihren Vor- und Nachteilen konkret darlegen.
4. Von welchen Zahlen geht die Stadtverwaltung bei der Variante Komplettauslagerung in das Gebäude der 85. GS aus (Zahl der Schüler, Hortkinder, Klassenräume, Fachkabinette, Sozialräume, Horträume)?

5. Warum ist eine Teilauslagerung der 82. OS – unter Inkaufnahme einer verlängerten Bauzeit – nicht möglich? Für welche Baufahrzeuge muss eine Bauzufahrt geschaffen werden? Wie könnte eine Bauzufahrt geschaffen werden?
6. In welchem Umfang sind Schulleitungen und Elternvertretung eingebunden? Was hat die Stadt unternommen, um Akzeptanz bei den Beteiligten zu erreichen?
7. Welches Konzept ist der Sächsischen Bildungsagentur vorgelegt worden? Hat die Sächsische Bildungsagentur schon eine Entscheidung getroffen bzw. eine vorläufige Meinung geäußert?

Begründung

Der Ortsbeirat begrüßt die Absicht der Stadt, die 82. OS zügig auszubauen und zu sanieren. Dadurch wird der Schulstandort gesichert und werden die zurzeit schlechten räumlichen Bedingungen für die Schüler(innen) der 82. OS deutlich verbessert. Die geplante Komplettauslagerung der 82. OS während der Bauphase an die 85. GS bringt jedoch erhebliche Nachteile mit sich. Umso wichtiger ist es, alle wesentlichen Faktoren für die Entscheidung einschließlich der geprüften Alternativen offenzulegen und mit allen Beteiligten zu diskutieren.

Die Ortsbeiräte haben inhaltlich keine Änderungswünsche und stimmen dem Antrag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
11 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen 0 Befangen

Christian Wintrich
Vorsitzender

Patrick Geßner
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied